Bohrlochversiegelung im Golf von Mexiko: Hydraulikzylinder von Hunger im Rettungseinsatz

Oben: Das Bohrschiff „Discoverer Clear Leader". Rechts: Das zentrale Bohrgestänge mit den ringförmig angeordneten Hubkompensationszylindern.

Hydraulikzylinder der Firma Hunger Hydraulik sind weltweit im Einsatz – auch bei spektakulären Rettungsaktionen wie jüngst bei der Havarie der Ölplattform Deepwater Horizon im Golf von Mexiko, die Ende April im Meer versank. Das Unternehmen aus Lohr am Main (Deutschland) hat die Tiefsee-Bohrschiffe „Discoverer Enterprise" und „Discoverer Clear Leader", die an der Unglücksstelle eingesetzt wurden, mit Sonderhydraulikzylindern ausgestattet. Die neuesten Technologien und Verfahren, die bei einem solchen Einsatz erforderlich sind, wird Hunger mit zur MDA – Motion, Drive & Automation 2011 nach Hannover bringen.

Sonderhydraulikzylinder im Einsatz

Für Arbeiten wie dem „Top Kill", bei dem schwerer Schlamm in das Bohrloch gepresst werden sollte, oder spezielle Entlastungsbohrungen an dem in mehr als 1500 Meter Wassertiefe liegenden Bohrloch wurden im Golf von Mexiko Tiefsee-Bohrschiffe eingesetzt. Um mit einer hohen Genauigkeit bohren zu können, müssen spezielle Hubkompensationssysteme die vom Wellengang verursachten Bewegungen des Schiffes gegenüber dem Meeresboden ausgleichen. Nur so ist es möglich, bis zu sieben Kilometer Bohrgestänge zu tragen und dabei Wellenbewegungen von mehreren Metern auszugleichen. Die Sonderhydraulikzylinder der Firma Hunger sind in diesen Hubkompensationssystemen eingebaut. Sie erst erlaubten die Top-Kill-Versuche. Zudem ermöglichten sie Entlastungsbohrungen mit einer so hohen Genauigkeit, dass in einer Tiefe von mehr als 5000 Metern das havarierte Bohrrohr getroffen wurde, obwohl dessen Durchmesser weniger als einen halben Meter beträgt. Jeden Tag wurden mehrere zehntausend Barrel Öl über eine Absaugglocke, die über das Bohrloch gestülpt war, auf Bohrschiffe gepumpt. Der Einsatz der Hunger-Sonderhydraulikzylinder hat bei dieser technisch anspruchsvollen, aufwendigen und langwierigen Methode zum Erfolg beigetragen.

MDA sorgt für wichtigen Know-how-Transfer

Dass die MDA als internationale Leitmesse und weltweit wichtigste Plattform für die Antriebs- und Fluidtechnik der ideale Ort ist, um Spitzentechnik einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und neue Lösungsansätze zu diskutieren, unterstreicht Dr.-Ing. MBA Ingo Rühlicke, Leiter Projekt und Export bei der Walter Hunger GmbH & Co. KG: „Die in vielen Schlüsselländern stattfindenden MDA-Messen sind eine gute Plattform, um die eigene Produktpalette sowie modernste technische Lösungen einem breiten Kundenkreis zu präsentieren. Oftmals werden auch auf solchen Veranstaltungen im Kundengespräch Ideen für neue technische Entwicklungen geboren."